Niederschrift

über die 10. Sitzung des Seniorenbeirates am Mittwoch, dem 23.05.2012 um 15:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif
Ernst Halbach
Gerhard Konrad
Bärbel Lippelt
Irmgard Lunderstädt
Karl Schmidt
Manfred Seiferth
Gerhard Werner
Heidi Werner

Beratende Mitglieder

Horst Enneper
Franz Freitag
Karin Sensburg

Vertreter

Detlef Förster	Vertretung für Frau Voß

von der Verwaltung

Frank Nipken

Schriftführerin

Juliane Dyes

Gäste

Rainer Meskendahl	
Gabriele Schnell	Landesseniorenvertretung NRW
Michael Scholz	Spk. Radevormald-Hückeswagen

es fehlt:

Mitglieder des Seniorenbeirates

Inge Zieschang

Beratende Mitglieder

Christopher Ebbinghaus
Rotraut Voß

Gäste

Klaus Becker

Tagesordnung:

(Öffentlicher Teil)

1.	Kenntnisnahme der Niederschrift über die 9. Sitzung des Seniorenbeirates vom 19.01.2012	
2.	Landesseniorenvertretung NRW	IV/0248/2012
3.	Bericht über die Mitgliederversammlung der LSV NRW	IV/0249/2012
4.	Seniorenfreundliches Geldinstitut	IV/0250/2012
5.	Sachstandsbericht "Ehrenamtliche Hilfe zum Rentenantrag"	IV/0251/2012
6.	Zusammenarbeit des Seniorenbeirates mit dem Trägerverein aktiv55plus e.V.	IV/0252/2012
7.	Seniorentag	IV/0253/2012
8.	Bericht aus den Ausschüssen	IV/0254/2012
9.	Sachstandsbericht über die monatliche Sprechstunde des Seniorenbeirates	IV/0255/2012
10.	Mitteilungen und Fragen	

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt analog §8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seine Ausschüsse die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Winterhagen begrüßt im Besonderen die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW, Frau Gaby Schnell und Herrn Rainer Meskendahl.

Er verweist darauf, dass einige Mitglieder des Beirates gemeinsam mit Frau Schnell bereits ein Vorprogramm absolviert haben. Dabei wurden „aktiv 55 plus“ und der „Bürgertreff“ im Bürgerhaus besucht, sowie ein Stadtrundgang gemacht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verabschiedet sich Herr Winterhagen von Herrn Meskendahl, der in den letzten zweieinhalb Jahren als Erster Beigeordneter den Seniorenbeirat begleitet hat. Er hebt lobend hervor, dass vor allem die Mitglieder, für die die Abläufe einer Ausschusssitzung neu war, von Herrn Meskendahl „an die Hand genommen wurden“.
Nach Einschätzung von Herrn Winterhagen wird auch die Zusammenarbeit mit dem neuen Ersten Beigeordneten Herrn Frank Nipken erfolgreich. Herr Nipken war beim Erstellen der Tagesordnung zugegen und hilfreich.

(Öffentlicher Teil)

1. Kenntnisnahme der Niederschrift über die 9. Sitzung des Seniorenbeirates vom 19.01.2012

Der Seniorenbeirat nimmt die vorgenannte Niederschrift zur Kenntnis.

2. Landesseniorenvertretung NRW IV/0248/2012

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Frau Gaby Schnell, die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung (LSV) NRW.

Frau Schnell bedankt sich für die Einladung. Sie freut eine Kommune zu besuchen, in der alles im Hinblick auf die Seniorenvertretung in Ordnung zu sein scheint. In Radevormwald gibt es bereits vieles, wofür andere Vertretungen noch kämpfen müssen. Das der Bürgermeister und der Stadtrat stets „ein offenes Ohr“ für den Seniorenbeirat haben, ist vorbildlich.

Frau Schnell führt aus, dass ein Seniorenbeirat die Belange aller Senioren und Seniorinnen im Blick haben muss und dem Stadtrat zuarbeitet. So können auch Fehlausgaben vermieden werden. Sie führt ein Negativ-Beispiel aus der Stadt Steinfurt an. Dort wurden auf dem Marktplatz neue Parkbänke aufgestellt, die kaum genutzt wurden. Diese Bänke waren für ältere Menschen zu niedrig. So wurden sie demontiert und durch Bänke ersetzt, deren Sitzfläche höher ist und die mit Rücken- und Seitenlehnen versehen sind.

Eine Verbesserung für Ältere ist, nach Ansicht von Frau Schnell, auch immer eine Verbesserung für alle Menschen, auch die jüngere Generation.

Seit 1984 gibt es in NRW eine städteübergreifende Institution, die auf Landesebene agiert und in den Kommunen verankert ist, den Vorstand der Landesseniorenvertretungen. Die acht Vorstandsmitglieder versuchen unter anderem Rahmenbedingungen für alle Seniorenvertretungen zu schaffen. Zudem arbeitet der Vorstand eng mit anderen Verbänden und Vereinigungen zusammen. Derzeit besteht eine enge Zusammenarbeit mit 18 Gremien.

Als Vorstandsmitglied ist man viel unterwegs und muss die rund 4,8 Millionen Senioren und Seniorinnen „im Blick haben“.

Die LSV NRW betreibt eine Geschäftsstelle in Münster mit eineinhalb Vollzeitstellen und bietet kostenfreie Seminare an. Die Arbeit des LSV wird durch eine wissenschaftliche Beraterin begleitet. Die Finanzierung erfolgt durch das Land. Die Vorstandsmitglieder erhalten Fahrtkosten und machen einmal jährlich eine Klausurtagung.

Älter werden ist in unserer Gesellschaft nicht attraktiv. Alt setzten viele mit Pflege gleich, so leider auch die letzte Landesregierung. Das Altersbild ist jedoch differenzierter. Der demographische Wandel ist eine Chance, keine Bedrohung. Frau Schnell sieht die „fitten Alten“ als Menschen im „Zwischenalter“, die zwar aus dem Berufsleben ausgeschieden sind, aber über Know-how, den Willen etwas für das Gemeinwesen zu tun und über freie Zeit verfügen.

Die LSV NRW mischt sich auch bei Gesetzesvorhaben ein und gibt Anregungen. So konnte der Entwurf für das Wohn- und Teilhabegesetz in Pflegeheimen geändert werden und wird nun erneut vom Landtag angehört. Diese Einbindung der LSV NRW beim Landtag NRW ist

eine gute Möglichkeit, die Interessen der Älteren zu vertreten. Gleiches geschieht auch auf Bundesebene.

Auf dem Seniorentag in Hamburg wurde festgestellt, dass der LSV NRW der stärkste und aktivste Verband ist.

Der LSV NRW hat jedes Jahr ein Schwerpunktthema, zu dem gearbeitet wird. Im letzten Jahr war es „Leben im Quartier“. In diesem Jahr lautet das Thema: „Miteinander leben“. Dies umfasst vier verschiedene Bereiche:

1. Altersarmut, vor allem der Frauen, denn die durchschnittliche Sozialversicherungsrente einer Frau in NRW beträgt 670,-- €, die eines Mannes 1.280,-- €
2. Behindertenrechtskonvention der UNO
3. Migration, hier wird im Besonderen die Zusammenarbeit mit den Integrationsräten gesucht
4. Generationsübergreifend.

In Regionalseminaren der LSV NRW wird das Thema Altersarmut behandelt.

Eine Forderung des LSV NRW an das Land ist es, dass die Kommunen mit Geld auch für die Senioren ausgestattet werden. Für jeden Senior bzw. jede Seniorin soll 1,-- € zusätzlich in die Kommunen gehen. Es gibt 396 Kommunen in NRW, davon haben 160 eine gewählte Seniorenvertretung. Um als Seniorenvertretung der LSV NRW beitreten zu können, müssen drei Punkte erfüllt sein:

1. Parteipolitische Neutralität in der Arbeit
2. Neutralität bzgl. der Konfessionen
3. Verbandsunabhängig.

Um gute Ergebnisse zu erzielen müssen der Bürgermeister, der Stadtrat, die Verwaltung die Ehrenamtlichen zusammenarbeiten und gemeinsam neue Ideen entwickeln.

In der Stadt Witten werden von Seiten des Stadtrates seit zehn Jahren Interessierte hingehalten, die eine Seniorenvertretung aufbauen wollen.

Frau Schnell sichert dem Beirat zu, dass Langeweile bei der Vorsitzenden der LSV NRW nicht aufkommt.

Der Vorsitzende bedankt sich für die Ausführungen bei Frau Schnell.

Herr Halbach bittet die LSV NRW die Geldstabilität im Auge zu behalten.

Frau Schnell antwortet, dass dies auf Bundesebene bereits erörtert wird, aber Anträge leider nicht in einem Jahr lösbar seien. Den Bundesfinanzminister anzuschreiben, bringe keinen Erfolg, sondern man muss auf der Arbeitsebene in den Ministerien „den Fuß in der Tür haben“. Frau Schnell gibt zu bedenken, dass doch alle 20 Millionen Rentner der Bundesrepublik einer Demonstration beiwohnen sollten.

Herr Förster merkt an, dass gerade die Rentner und Rentnerinnen mit einer geringen Rente auf 400,-- €-Jobs angewiesen sind und ihnen dann, wenn sie eine Witwen- oder Witwerrente beziehen, dies angerechnet wird.

Frau Schnell bestätigt die missliche Situation der Betroffenen und hofft, gerade bei den Regionalseminaren in diesem Jahr auf Ideen und Verbesserungsvorschlägen, die dem Gesetzgeber mitgeteilt werden können.

Herr Winterhagen verabschiedet Frau Schnell und dankt ihr für die Informationen, die sie auch während der Gespräche des Vorprogramms eingebracht hat.

3. Bericht über die Mitgliederversammlung der LSV NRW IV/0249/2012

Herr Winterhagen berichtet über die letzte Mitgliederversammlung der LSV NRW.

Die Anträge aus dem letzten Jahr 2011 sind im Bericht der Mitgliederversammlung 2012 aufgelistet und an einigen Beispielen möchte der Vorsitzende die Arbeit der LSV NRW verdeutlichen.

Hygiene in den Krankenhäusern war ein Thema, dass unter anderem mit der Ärztekammer und der Landesregierung besprochen wurde.

Das Thema Therapiesicherheit bei Älteren wird mit dem LSV NRW im Bundesgesundheitsministerium erörtert.

Da Thema Altersarmut greifen, wie Frau Schnell bereits ausgeführt hat, die diesjährigen Regionalseminare auf.

Die Möglichkeit von Behinderten mit einem eigenen Schlüssel die barrierefreie Nutzung der Eurotoiletten zu ermöglichen ist in Deutschland noch nicht gegeben. Die Euro-Norm muss noch durchgesetzt werden.

Das die Neuregelung von Ärztenotdiensten schwierig ist, haben auch andere Beiräte erfahren, merkt Herr Winterhagen an. Frau Schnell macht dem Beirat Mut, trotzdem „am Ball zu bleiben“.

Ferner wurden zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt.

Frau Schnell weist darauf hin, dass jeder Seniorenbeirat einen Antrag bei der Mitgliederversammlung stellen kann.

4. Seniorenfreundliches Geldinstitut IV/0250/2012

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herr Michael Scholz von der Sparkasse Radevormwald/Hückeswagen.

Herr Scholz möchte mit dem Seniorenbeirat einen Arbeitskreis bilden, der die Belange Älterer herausfindet, damit die Sparkasse seniorenfreundlich agieren kann. Neben kundenorientierter Beratung, Barrierefreiheit, speziellen Angebote für die Altersgruppe, Diskretion im Beratungsbereich gibt es noch vieles anderes, was ein Arbeitskreis auf den Weg bringen könnte. Herr Scholz möchte die Zielgruppe bei diesen Überlegungen „ins Boot holen“. Der Seniorenbeirat sollte fünf Mitglieder in den Arbeitskreis entsenden. Dieser sollte alle bisherigen

gegebenen Möglichkeiten vom Parkplatz, über die Toiletten bis hin zum Sparvertrag alles unter dem Gesichtspunkt „seniorenfreundlich“ prüfen und einen Fragenkatalog erstellen.

Herr Freitag gibt die Anregung, Rentnern bis zu einer gewissen Einkommenshöhe das Girokonto kostenfrei anzubieten, analog des Schüler-Girokontos.

Herr Winterhagen fragt nach, ob Interesse an einer solchen Kooperation besteht. Die Anwesenden signalisieren Zustimmung. Danach fragt der Vorsitzende, wer in diesem Arbeitskreis mitarbeiten will. Frau Lippelt, Herrn Werner, Herr Winterhagen, Herr Förster und Herr Freitag werden als Mitglieder in diesen Arbeitskreis vom Seniorenbeirat entsandt.

Abschließend weist Herr Scholz auf die Stiftungsarbeit hin. Dies ist gerade für kinderlose Bürgerinnen und Bürger eine Möglichkeit auch nach Ihrem Tod in der Kommune soziale und gemeinnützige Arbeit zu fördern und zu unterstützen.

Der Vorsitzende dankt Herr Scholz für die interessanten Informationen und hofft auf gute Zusammenarbeit.

5. Sachstandsbericht "Ehrenamtliche Hilfe zum Rentenantrag" IV/0251/2012

Der Vorsitzende entschuldigt das Fernbleiben von Herrn Becker. Dieser musste heute zu einer Schulung der BEK/GEK.

In einem Vorgespräch hat Herr Becker den Vorsitzenden über seine bisherige Tätigkeit berichtet:

Er hält einmal wöchentlich eine Sprechstunde ab. Bislang hatte er 25 Beratungen im Büro und vier Hausbesuche. Davon handelte es sich bei 15 Vorgängen um Rentenanträge.

Die Zusammenarbeit mit Frau Heinrich, der zuständigen Sachbearbeiterin bei der Stadtverwaltung, ist sehr kooperativ. Zu „aktiv 55 plus“ besteht ein gutes Verhältnis. Herr Becker hält die Umsetzung der Idee der „ehrenamtlichen Hilfe zum Rentenantrag“ für gelungen, da die Bürgerinnen und Bürger diesen Service annehmen.

6. Zusammenarbeit des Seniorenbeirates mit dem Trägerverein aktiv55plus e.V. IV/0252/2012

Der Vorsitzende erteilt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Seiferth das Wort.

Herr Seiferth erinnert an die Besichtigung der Räumlichkeiten von „aktiv 55 plus“ am heutigen Mittag und die einleitenden Worte von Herrn Dr. Hikl. Leider fehlen dem Verein Ehrenamtliche die mitarbeiten und die Idee des Vereins mit Leben füllen.

Herr Seifert ist als einziger vom Seniorenbeirat auch im Vorstand von „aktiv 55 plus“. Er hat die Intention, die beiden Gremien zusammenzuführen und Gespräche zwischen dem Seniorenbeirat und dem Verein zu initiieren. Er hält es für wünschenswert, sich einmal im Monat

gemeinsam zu treffen, um Aufgaben zu bündeln und zu entscheiden, wer diese Aufgaben übernimmt.

Frau Greif gibt zu Bedenken, dass es sich bei dem Seniorenbeirat um einen Ausschuss des Stadtrates handelt und „aktiv 55 plus“ ein Verein ist. Beide haben verschiedene Aufgaben.

Herr Schmidt stimmt Frau Greif zu und weist darauf hin, dass die Seniorenunion sich bislang parteipolitisch sehr zurückgehalten hat, um die Arbeit im Seniorenbeirat partnerschaftlich zu gestalten.

Herr Werner merkt an, dass „aktiv 55 plus“ keine Partei ist, sondern die hier sitzenden Vereinsmitglieder durchaus unterschiedliche politische Einstellungen haben.

Herr Seiferth wollte nicht den Eindruck erwecken, dass er beides „in einen Topf“ werfen wolle. Der Verein braucht dringend mehr Ehrenamtliche, um seine Aufgaben zu erfüllen und die Arbeit „auf mehr Schultern“ zu verteilen.

Herr Schmidt folgert daraus, dass die Mitglieder des Seniorenbeirates in Ihrem Umfeld für eine aktive Mitgliedschaft bei „aktiv 55 plus“ werben sollen. Dies hält er für möglich.

Der Vorsitzende versteht das Anliegen von Herrn Seiferth. Allerdings kann der Seniorenbeirat die Lücke der Ehrenamtlichen nicht schließen. Aber ein gemeinsames Treffen in regelmäßigen Abständen wäre möglich.

Die Mitglieder des Seniorenbeirates verständigen sich darauf, sich mit dem Verein „aktiv 55 plus“ zum Gedankenaustausch zu treffen. Bei diesem Treffen, das Herr Winterhagen mit „aktiv 55 plus“ vereinbaren wird, soll geklärt werden, wie eine Zusammenarbeit aussehen könnte.

7. Seniorentag IV/0253/2012

Der Vorsitzende berichtet, dass „aktiv 55 plus“ erneut einen Seniorentag am Sonntag, den 28.10.2012, plant.

Frau Lunderstädt merkt an, dass man gut überlegen muss, mit welcher Aktion man teilnimmt.

Herr Winterhagen bestätigt dies und fragt nach, ob Interesse an der Teilnahme besteht.
Die Anwesenden sprechen sich einhellig für die Teilnahme aus.

Herr Schmidt schlägt vor, bei dem gemeinsamen Gespräch mit „aktiv 55 plus“ zu entscheiden, ob der Seniorenbeirat Mitorganisator wird. Diesem Vorschlag stimmen die Anwesenden zu.

8. Bericht aus den Ausschüssen IV/0254/2012

Frau Lippelt war bei der letzten Sitzung des Ausschusse Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr. Dort ging es um den Umbau des Marktplatzes.

Herr Seiferth besuchte die letzte Sitzung des Bauausschusses. Die Ausschreibungen für die Marktplatzgestaltung nahmen die größte Zeit in Anspruch.

Herr Förster berichtet von der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur. Die Möglichkeiten der Integrativen Schule und die Sanierung der Turnhallen und Sportplätze wurden diskutiert.

9. Sachstandsbericht über die monatliche Sprechstunde des Seniorenbeirates IV/0255/2012

Der Vorsitzende berichtet, dass in 2012 noch keine Sprechstunde abgehalten wurde.

Nach einer kurzen Diskussion einigen sich die Mitglieder darauf, die Sprechstunde vorläufig nicht mehr anzubieten.

10. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende hat eine Bitte an die anwesende Journalistin und den Journalisten. Da bei der letzten Kinovorstellung nur elf Interessierte gekommen waren, was angeblich auch an der frühen Veröffentlichung in der Presse lag, bittet er die Veranstaltung erst eine Woche vorher zu publizieren. Im September beginnt die Saison des „Seniorenkinos“ wieder.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates ist am Donnerstag, den 04.10.2012 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstraße 8.

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Juliane Dyes
Schriftführerin